

US-Behörde untersucht erneut den derzeitigen Bauzustand des KMCC und fordert Antworten auf immer noch offene Fragen – ein zweiter Prüfungsbericht soll Anfang Sommer vorgelegt werden!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 047/08 – 18.03.08

US-Prüfer beenden ihren Besuch

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 11.03.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=53210>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Prüfer der US-Bundesbehörde Government Accountability Office / GAO (vergleichbar mit unserem Bundesrechnungshof) haben die letzten beiden Wochen auf der US-Air Base Ramstein verbracht, um eine zweite Untersuchung zu den Problemen mit dem Kaiserslautern Military Community Center / KMCC durchzuführen.

Die Prüfer wollten wissen, ob die Probleme mit dem Einkaufs- und Hotelkomplex von 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) Grundfläche jetzt so weit geklärt sind, dass die voraussichtlichen Gesamtkosten und der Fertigstellungstermin feststehen, und was aus den Ermittlungen wegen Betrugs geworden ist (s. LP 140/07 und 145/07). Das teilt Greg Kutz mit, der beim GAO Direktor für juristische Ermittlungen und spezielle Nachforschungen ist.

Die Behörde wolle die Ergebnisse ihrer (erneuten) Untersuchung Ende Frühjahr, Anfang Sommer veröffentlichen, sagte er.



Eingangshalle des KMCC-Einkaufszentrums:
Kommt jetzt endlich Licht ins Dunkel?
(Foto: Ben Bloker, S & S)

Die deutsche Baubehörde Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB koordiniert das Bauvorhaben unter der Aufsicht des Hauptquartiers der US-Air Force in Europa / USAFE. Nach Angaben von Lt. Col. (Oberstleutnant) Angela Billings, der Sprecherin dieses Kommandos, hat die USAFE das GAO in den letzten Wochen beherbergt und die Befragung von Experten des KMCC-Projekts organisiert.

Frau Billings hat in einer E-Mail an STARS AND STRIPES auch mitgeteilt, dass ein Vertrag zur Abdichtung des undichten Teils des Daches mit der deutschen Firma Lanzensteil abgeschlossen wurde. (Wahrscheinlich handelt es sich um die Firma Dachtechnik Lanzenstiel aus Kaiserslautern.)

Auf dem umweltfreundlichen Dach sollte Gras wachsen, um das Regenwasser zu absorbieren. Schon 2006 stellten Bauingenieure der Air Force fest, dass das Dach leckte. Die ausführende Firma ist inzwischen aber bankrott und kann es nicht mehr ausbessern. Schon im Dezember hat der LBB festgestellt, dass weniger als 50 Prozent des Daches erneuert werden müssen, aber weder diese Behörde noch die Air Force konnte etwas zur Höhe der dabei entstehenden Kosten sagen.

Die Air Force und deutsche Offizielle behaupten, die Bauarbeiten seien bis Jahresende abgeschlossen, sie können aber noch keine Datum nennen, wann das Hotel oder das Einkaufszentrum des Army and Air Force Exchange Service / AAFES ihren Betrieb aufnehmen. Eigentlich hätten beide Einrichtungen schon im Sommer 2006 eröffnet werden sollen.

Das GAO hat seinen ersten Bericht über das Projekt im Juni letzten Jahres anlässlich einer Anhörung im Kongress veröffentlicht (s. LP 133/07 und 136/07). Die Prüfer stellten damals fest, das Bauvorhaben leide unter Missmanagement und mangelhafter Bauausführung.

Henry Waxman, ein demokratischer Abgeordneter des Repräsentantenhauses aus Kalifornien, der das Projekt in der Anhörung am 28. Juni einen "weißen Elefanten" nannte, beantragte im November eine weitere Überprüfung durch das GAO.

Vor etwa zwei Wochen habe das GAO fünf Prüfer nach Ramstein entsandt, teilte Kutz mit. Während ihres Besuchs hätten sie mit Offiziellen der Air Force und des AAFES über das Projekt gesprochen. Zwei der Prüfer seien schon in die USA abgereist. Die restlichen würden ihren Besuch auch bald beenden und nach Washington, D.C., zurückkehren, um ihren Bericht zu erstellen.

Die Air Force und das GAO unterscheiden sich bei der Einschätzung der zu erwartenden Gesamtkosten des Projekts. Die Air Force rechnet mit etwa 161 Millionen Dollar, die Bundesprüfer erwarten eher 200 Millionen.

Die Air Force wollte keinen Kommentar zu dem Besuch abgeben.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Wer die lange, traurige Geschichte des mit so vielen Vorschusslorbeeren bedachten KMCC nachlesen will, sollte zunächst mit der LP 025/08 anfangen, dort sind eingangs alle wesentlichen LP-Ausgaben aufgeführt, die sich mit dem KMCC befassen.

Unabhängig von den Ergebnissen des zweiten GAO-Untersuchungsberichts wird die USAFE auf jeden Fall versuchen, die endgültige Bausumme für das KMCC auf 161 Millionen Dollar zu begrenzen. Für die Übernahme der Mehrkosten, die am Ende wegen des schwachen Dollars weit über 40 Millionen Dollar anwachsen dürften, wird noch ein Schuldiger gesucht, dem die lange Bauverzögerung in die Schuhe geschoben werden kann. Für die US-Air Force ist das der LBB des Landes Rheinland-Pfalz, der ja letztlich auch den Pfusch am Bau zu verantworten hat.

Da die Bundesregierung für die Fortsetzung der Bauarbeiten nur einen Zwischenkredit gewährt hat, der irgendwann wieder zurück zu zahlen ist, müssen für die Mehrkosten in mindesten zweistelliger Millionenhöhe sehr wahrscheinlich die rheinland-pfälzischen Steuerzahler aufkommen. Der viel gepriesene "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" wird uns alle wieder einmal sehr viel Geld kosten.